Pharmakologische Grundlagen Coanalgetika

Univ. Prof. Dr. Rudolf Likar, MSc

Vorstand der Abteilung für Anästhesiologie, allgemeine Intensivmedizin, Notfallmedizin, interdisziplinäre Schmerztherapie und Palliativmedizin Klinikum Klagenfurt am Wörthersee LKH Wolfsberg

Lehrabteilung der Medizinischen Universität Graz, Innsbruck, Wien

Lehrstuhl für Palliativmedizin SFU





Neuropathische Schmerzen

- Radikulopathien, Plexusläsion
- Chronische Wurzelreizsyndrome
- Plexusverletzungen, -erkrankungen
- Komplexe regionale Schmerzsyndrome(RSD)CRPS I Kausalgie(CRPS II), SMP
- ZNS Erkrankungen
 - Verletzungen des RM, Syringomyelie
 - ZNS Erkrankungen (MS 60 % bekommen Schmerzen)
 - Vaskulär bedingte Schmerzen (Insult), Thalamussyndrom

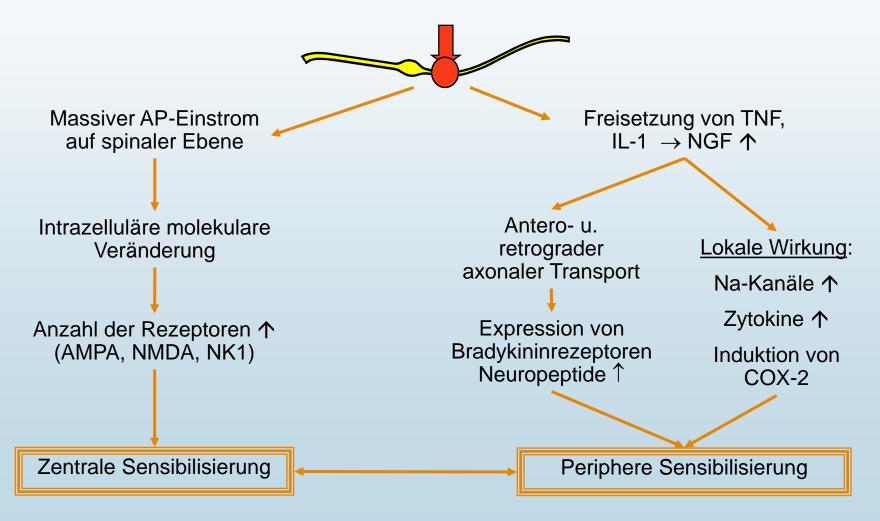


Neuropathische Schmerzen

Periphere Neuropathien: endokrin, toxisch, ischämisch bedingte Mono- und Polyneuropathie

- Postinfektiöse (postzoster, idiopathisch, posttraumatisch)
- Neuralgie mit / ohne Nervenläsion
- Inoperable oder voroperierte Engpasssyndrome
- Idiopathischer Gesichtsschmerz
- Stumpf-/Phantomschmerz
- Neuropathische Schmerzen durch Tumore/Metastasen

Pathophysiologie – periphere und zentrale Mechanismen



Welche der folgenden Antworten treffen zu?

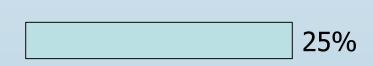


- haben stechenden, bohrenden Charakter
- 3. sind schwer lokalisierbar
- haben brennenden, 4. einschießenden Charakter









Welche Antwort trifft zu?

Neuropathische Schmerzen können einhergehen

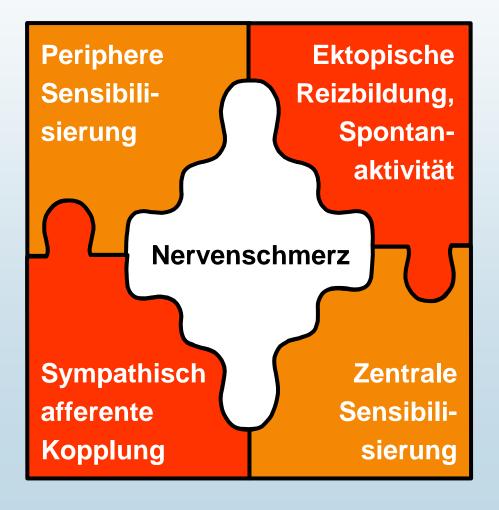
1.	mit Hypästhesie	20%
----	-----------------	-----

- 2. mit Hyperästhesie 20%
- 3. mit Dysästhesie 20%
- 4. mit Allodynie 20%

00

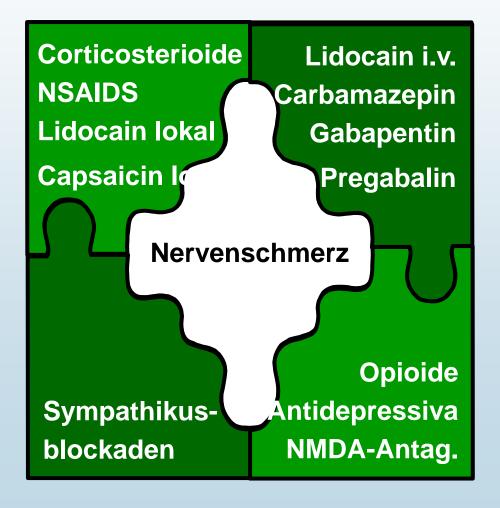


Pathosphysiologische Mechanismen





Mechanismenorientierte Therapie







Koanalgetikum - Indikation

Antidepressiva Deafferenzierungsschmerz

(Dysästhesien)

Antikonvulsiva Deafferenzierungsschmerz

(Paroxysmen)

Schmerzen bei

- Nervenkompression

- Hirndruck

- Organkapseldehnung

- retroperitonealem Tumor

- Tumor im kleinen Becken

- Lymphödem

- großflächiger Weichteilinfiltration

tumorbedingte Gelenkschmerzen

Muskelverspannung

krampf- od. kolikartige viszerale Schmerzen

Periostknochenschmerz

Periostknochenschmerz

Muskelrelaxanzien Spasmolytika

Kortikosteroide

Kalzitonin?

Biphosphonate?



Neuropathische Schmerzen

brennende Schmerzen --- Antidepressiva

einschießende Schmerzen — Antikonvulsiva

KEINE EVIDENZ

Kombination?



Antidepressiva

Grundlagen der Schmerztherapie Koanalgetika

Antikonvulsiva Carbamazepin 200 - 1200 mg / die

Clonazepam 1 - 3 mg / die

Gabapentin 600 - 3600 mg / die

Pregabalin 150 – 600 mg / die

Amitriptylin 25 - 125 mg / die

Clomipramin 25 - 125 mg / die

VENLAFAXIN

MIRTAZAPIN

DULOXETIN



Wirkung von Antidepressiva

Wiederaufnahme von NA/5HT

Abbauhemmung von NA/5HT

Ausschüttungshemmung von NA/5HT

Aktivierung von Opioidinterneuronen



Antidepressiva

Rezeptoren und unerwünschte Nebenwirkungen

NA Sympathikus ↓, Orthostase

5 HT Serotonin- Syndrom: Übelkeit, Tremor,

Unruhe.

Krämpfe

Muscarin Anticholinerge Wirkungen

Histamin Sedierung a₁ Orthostase, reflekt. Tachykardie

5HT_{2a} Appetitsteigerung, Gewicht ↑



Amitriptylin Nebenwirkung

- trockener Mund
- Schwindel
- Verwirrtheit
- Obstipation
- Harnretention
- Hypotension
- Arrhythmien



Amitriptylin

Initialdosis 25 mg < 65 Jahre

10 mg > 65 Jahre

Dosistitration 10 - 25 mg

Maximaldosis 75 – 125 mg





Venlaflaxin

Indikation: Schmerzen bei Polyneuropathie

- Venlaflaxin 250 mg
- Imipramin 150 mg

Venlaflaxin ist ein Serotonin und schwacher Noradrenalin Wiederaufnahmehemmer

Schmerzlinderung

- einschießenden Schmerz betreffend
- konstanten Schmerz
- durch Druck evozierten Schmerz
 - NNT für Venlaflaxin 5,2
 - für Imipramin 2,7

Nebenwirkungen: - Müdigkeit

- Schwindel

trockener Mund

Welche Antworten treffen zu?

- 1. Startdosis bei Pat. über 65 Jahren 25 mg Amitryptilin
- 2. Wirkung von Amitryptilin setzt innerhalb von zwei Tagen ein
- 3. Amitryptilin ist kontraindiziert bei Patienten mit Glaukom und AV-Block
- 4. Amitryptilin macht Miktionsstörung

25%

25%

25%

25%

000 (

Behandlung chronischer Schmerzsyndrome (neuropathischer Schmerz, Kopfschmerz, Fibromyalgie und Postmastektomieschmerzsyndrom) mit Venlaflaxin

Venlaflaxin (Efectin ER) Dosisbereich zwischen 75 und 225 mg/Tag

Mirtazapin

- zentral wirksam
- präsynaptisch
- angreifender Alpha2-Antagonist, der die zentrale noradrenerge und serotonerge Übertragung verstärkt

Behandlung chronischer Schmerzsyndrome

Nebenwirkungen: - verst

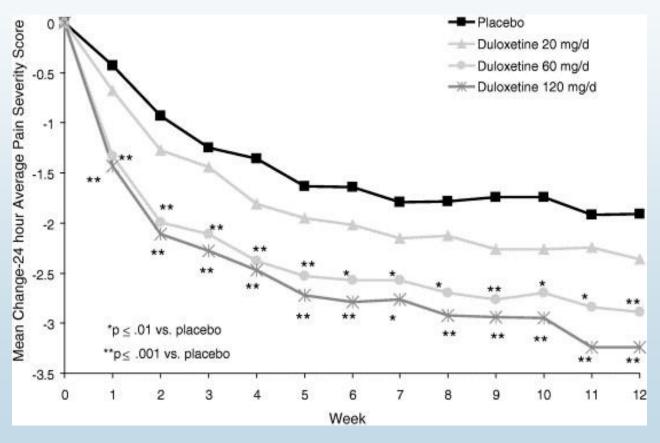
- verstärkter Appetit
- Gewichtszunahme
- Schläfrigkeit
- Schwindel
- Kopfschmerz

Antidepressiva: Duloxetin (Cymbalta)

- Serotonerg und noradrenerg wirksam (SNRI)
- zugelassen zur Schmerztherapie bei diabetischer Polyneuropathie
- NW: Übelkeit, Mundtrockenheit, Sedierung



Antidepressiva: Duloxetin (Cymbalta) diabetische PNP

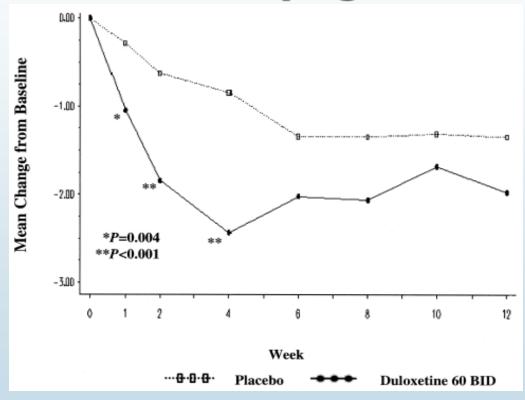


Goldstein DJ, Lu Y, Detke MJ, Lee TC, Iyengar S. Duloxetine vs. Placebo in patients with painful diabetic neuropathy. Pain. 2005 Jul; 116(1-2):109-18





Antidepressiva: Duloxetin (Cymbalta) Fibromyalgie



Arnold LM, Rosen A, Pritchett YL, D'Souza DN, Goldstein DJ, Iyengar S, Wernicke JF. A randomized, double-blind, placebo-controlled trial of duloxetine in the treatment of women with fibromyalgia with or without major depressive disorder. Pain 2005 Dec; 119(1-3):5-15.

Arnold LM, Lu Y, Crofford LJ, Wohlreich M, Detke MJ, Iyengar S, Goldstein DJ. A double-blind, multicenter trial comparing duloxetine with placebo in the treatment of fibromyalgia patients with or without major depressive disorder. Arthritis Rheum. 2004 Sep;50(9):2974-84.

Welche Antworten treffen zu?

- 1. Trizyklische Antidepressiva sind in der Therapie des brennenden neuropathischen Schmerzes effektiver als serotonerge Re-Uptake-Hemmer.
- 2. Noradrenerge Re-Uptake-Hemmer sind beim neuropathischen Schmerz effektiver als serotonerge Re-Uptake-Hemmer
- 3. Trizyklische Antidepressiva sind gleich effektiv wie serotonerge Re-Uptake-Hemmer
- 4. Trizyklische Antidepressiva sind bei Patienten über 65 Jahren generell kontraindiziert.

25%

25%

25%

25%

Non Votes: ##

000



Gabapentin

Pharmakokinetik

- orale Bioverfügbarkeit 60% (dosisabhängig)
- T_{max} 1 3 h
- keine Plasmaeiweißbindung
- keine Metabolisierung
- Ausscheidung unverändert renal
- Eliminations HWZ 5 7 h
- Plasmaclearance linear zu Kreatininclearance
- keine Enzyminduktion / -inhibition

Gabapentin Wirkmechanismus

- Interaktion mit dem L-Aminosäuren Transportsystem
- Veränderung der Synthese oder Freisetzung von GABA? (weder GABA erg noch GABA prodrug)
- Bindung an a₂d-Untereinheit von spannungsabhängigen Ca-Kanälen
- Hemmung von spannungsabhängigen Na-Kanälen??
- Aktivierung von K-Kanälen?
- Modulation der Freisetzung von monoaminergen Neurotransmittern



Gabapentin (Neurontin)

Indikation: Neuropathische Schmerzen

Anfangsdosierung: 5 mg / kg z.B. 3 x 100 mg

300 mg Schritten

Maximaldosierung: 25 mg / kg z.B.

3 x 600 mg (3600 mg)

Gabapentin

Dosierungen

Kapseln

Tabletten

100 / 300 / 400 mg

600 / 800 mg



Gabapentin

Dosierungen bei Niereninsuffizienz nach Kreatininclearance

• 30-60 ml/min	300 mg	2x/Tag
----------------	--------	--------

15-30 ml/min 300 mg 1x/Tag

• < 15 ml/min 300 mg jd.2.Tag



Gabapentin Nebenwirkungen

Müdigkeit

Schwindel

Ataxie

Ödeme

Übelkeit

Indikationen Gabapentin

- Trigeminusneuralgie
 - Gorson J. Neurol. Neurosurg Psych 1998
 - Solaro Eur. J. Neurol. 2000
- Cluster-Kopfschmerz
 - Leandri Cephalalgia 2001
 - Tay BA Reg. Anaesth. Pain Med. 2001
- RSD
 - Mellick Arch Phys Med Rehabil 1997
 - Mackin GA, J. Hand Ther 1997
- HIV Neuropathie
 - La Spina Eur. J. Neurol 2001



GabapentinIndikationen

- Zentraler Schmerz nach Apoplex (71 Fälle)
- Spinal cord injury (27 Fälle, Putzke 2002)
- Schmerz bei Multipler Sklerose (21 Fälle, Cutter 2000)
- Neuropath. Postthorakotomie-Schmerz (1 Fall)



GabapentinTherapieresistente Schmerzen

- Gustorff B et al. Schmerz 2002
- retrospektiv, 99 Patienten
- bei 49 Pat. 50 % Schmerzreduktion bzw. VAS <4
- bessere Response- Rate bei neuropath. (60 %) vs.
 muskuloskeletalen Schmerzen (35 %)
- bessere Response- Rate bei Allodynie

	Diabet. Neuropathie	Postherpetische Neuropathie	Trigeminus Neuralgie
Trizyklische Antidepressiva	2,4 (2,0 – 3)	2,3(1,7- 3,3)	k.A.
Carbamazepin	3,3(2,0 - 9,4)	k.A.	2,6(2,2 – 3,3)
Gabapentin	3,7(2,4 - 8,3)	3,2(2,4-5)	k.A.

Sindrup SH, Jensen TS. Efficacy of pharmacological treatments of neuropathic pain an update and effect related to mechanism of drug action (1999/ Pain 83, 389 – 400)



Pregabalin - Mechanismus

Pregabalin ist ein potenter $\alpha_2\delta$ Ligand

- Hilfsprotein ist assoziiert mit spannungsabhängigen Kalziumkanälen
- Reduziert Kalziumeinstrom an den Nervenenden
- Reduktion von Noradrenalin, Glutamat und Substanz P
- Analgetisch, Anxiolytisch, Antikonvulsiv

Pregabalin ist/macht

- Nicht aktiv am GABA_A oder GABA_B Rezeptor
- Nicht metabolisiert zu GABA
- Kein GABA Agonist oder Antagonist
- Keine Veränderung der GABA-Aufnahme oder Abbau



Pregabalin – Pharmakokinetisches Profil

Variabel		Klinische Relevanz			
Absorption	T max ≤ 1 hr	Schnell			
Bioverfügbarkeit	90%	Kein Effekt durch Speisen			
		Dosis- proportional			
PK 150-600 mg/Tag	Linear				
Aufnahme	Dosis- proportional	Vorhersehbare Spiegel			
	(Cmax & AUC)				
Plasma Halbwertszeit	5.5-6.7Std.	2 x täglich			
Steady state	24-48 Std.	Schnelle Dosis Anpassung			
Proteinbindung	Nein	Keine PK Interaktionen mit			
Metabolisierung	Nein	Medikamenten			
Renale Ausscheidung	98% unverändert	Entfernt durch Dialyse			
		Anpassung bei			
		Niereninsuffizienz			
Data and Clariffer Transport to the state of ECE 2002					

Data on file, Pfizer Inc; Brockbrader et al. ECE 2002



Wirksamkeit - Schlussfolgerungen: Pregabalin bei Neuropathischem Schmerz

Größte Datenbank mit klinischen Studien zu neuropathischem schmerz (2750 randomisierte Patienten)

Schmerz

- 150-600 mg/Tag effektive Dosis
- Dosis-bezogene Wirksamkeit
- Schnelle Schmerzerleichterung signifikante Wirksamkeit in der 1 Woche
- 2 x täglich

Schlaf

150-600 mg/Tag signifikante Verbesserung des Schlafes

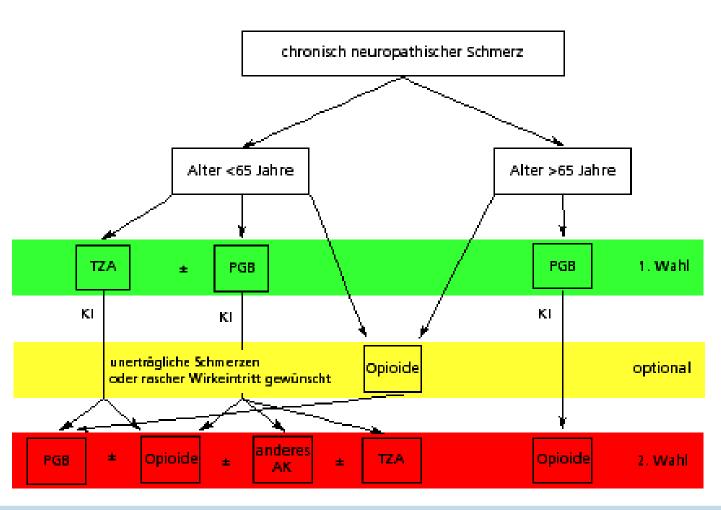
Lebensqualität

Verbesserte Lebensqualität mit 150-600 mg/Tag









Finnerup NB, Otto M, McQuay HJ, et al; Algorithm for neuropathic pain treatment: An evidence based proposal; Pain 2005; 118:289-305

Welche Antworten treffen beim neuropathischen Schmerz zu?

- 1. Umstellung von Gabapentin auf Pregabalin muss immer überschneidend erfolgen
- 2. Pregabalin ist weniger effektiv als Gabapentin
- 3. Pregabalin Dosis muss bei Niereninsuffizienz angepasst werden
- 4. Pregabalin wirkt analgetisch, anxiolytisch, antikonvulsiv

25%

25%

25%

25%

000

Non Votes: ##

Wirkweise von Antikonvulsiva

- Unterdrückung der posttetanischen Potenzierung
- Verstärkung hemmender Einflüsse auf die synaptische Erregungsübertragung
- membranstabilisierender Effekt durch Reduktion der

Na+ - Ca++ Ströme



Antikonvulsiva Nebenwirkungen

- Schläfrigkeit
- Müdigkeit
- Ataxie
- Nausea
- Erbrechen
- Rötungen
- Leberdysfunktion
- Leucopenie
- Thrombocytopenie



Carbamazepin (Tegretol)

Darreichungsformen: 1 Tabl. = 200 mg,400mg

1 Retard Tabl. = 200mg,400mg

5 ml Sirup = 100 mg

Dosierung: initial 3 x ½ Tabl.

durchschnittlich 3 x 1 Tabl. bzw. 2 x 1 Retard Tabl./Tag

Maximaldosis: 3 x 2 Tabl.

Wichtigste Nebenwirkungen:

initial Kopfschmerzen, Schwindel, Sehstörungen, Somnolenz, Ataxie; Störungen der Hämatopoese, Hautreaktionen, gastrointestinale Störungen

Wichtigste Kontraindikationen:

AV-Block, schwere Leberfunktionsstörungen



Clonazepam (Rivotril)

Darreichungsformen: 1 Tabl. = 0,5 mg (2 mg)

1 Amp. = 1 mg

Dosierung: langsam hochdosieren

Maximaldosis: sehr variabel, ca. 4 mg/Tag

Wichtigste Nebenwirkungen:

Müdigkeit, besonders in der Initialphase; Muskelrelaxation, Schwindel

Wichtigste Kontraindikationen:

Myasthenia gravis

Bemerkung:

Rivotrilgabe nicht plötzlich unterbrechen, sondern schrittweise ausschleichen



LAMOTRIGINE

- Versuchsprofil: ähnlich CBZ und Phenytoin (chemisch und elektrisch, nicht beim Schwellentest)
- Wirkungsmechanismus: hemmt die Freisetzung von excitatorischen Aminosäuren (insbes. Glutamat)
- Resorption: Linearer PK-Anstieg

LAMOTRIGINE

- Interaktion: keine wesentliche cave: Valproinat verdoppelt die HWZ von Lamotrigine
- Indikation: add on bei therapieresistenten Epilepsie
- Nebenwirkungen: Schläfrigkeit,
 Müdigkeit, Exanthem, Kopfschmerzen,
 Doppelbilder, Psychose, Anfallsfrequenzsteigerung

LAMOTRIGINE

- Toleranzentwicklung: bisher nicht bekannt
- Dosis: 100 400 (600) mg
- PK: 1 4 mg/l

Topiramate

- Wirkung: verstärkt die GABA Wirkung, reduziert die Glutamatfreisetzung, wirkt postsynaptisch am Kainate und AMPA Rezeptor.
- Dosierung: 25-50mg pro Woche steigern, bis TD 200 - 400mg
- Indikation: diab.Neuropathie
- NW: Asthenie, Gewichtsverlust, Verwirrtheit

Topiramate

Topiramate

- blockt spannungsgeladene Na Kanäle
- potenziert die inhibitorische GABA Wirkung
- blockt die exzitatorischen AMPA / Glutamat Rezeptoren

Indikation

- 2. Wahl neuropath. Schmerz
- diabetische Neuropathie, Intercostal Neuralgie

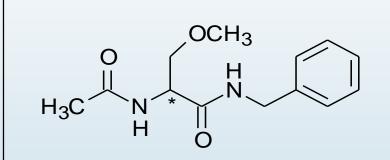
Dosierung

25 mg abds. – 150 mg



Lacosamid

Lacosamid ist ein neues
Molekül, das für die
Indikationen "Schmerzhafte
diabetische Neuropathie"
und "Epilepsie" entwickelt
wurde. Ein Zulassungsantrag
bei der EMEA wurde für
beide Indikationen gestellt.



- R-2-acetamido-N-benzyl-3-methoxypropionamide
- * R(+) configuration is active
- MW: 250.3

Lacosamid Pharmakokinetische Eigenschaften

- · Verringert die Aktivität von Na Kanälen
- Dosislinearität(2x50 bis 2x200mg)
- Geringe inter- und intraindividuelle Variabilität (ca.20%)
- t_{max} liegt zwischen 1 und 4h
- $t_{1/2}$ ca. 13h
- Absolute Bioverfügbarkeit fast 100%
- 95% der verabreichten Dosis wird im Urin ausgeschieden
 - 40% unverändert als Lacosamid
 - 30% als inaktiver O-Desmethyl-Metabolit



Lacosamid

Wirksamkeit und Verträglichkeit

- Lacosamid zeigte eine starke und anhaltende Schmerzreduktion in der Langzeitanwendung.
- Unerwünschte Ereignisse traten meist dosisabhängig in der Titrationsphase auf.
- Die Raten an Somnolenz und Schwindelgefühl waren gering.
- Lacosamid scheint ein günstiges Verträglichkeitsprofil für den Diabetiker zu haben.



Henry Mc Quay, Andrew Moore An evidence – based resource for pain relief

Anticonvulsants, antidepressants
Independing from pain character
Combination therapy?



Henry Mc Quay, Andrew Moore An evidence – based resource for pain relief

 Intravenös Lidocain 3- 5 mg /kg über 30 Minuten (predictive?)

Mexiletin 200 – 800 mg

Welche Aussagen gelten für KETAMIN?

- S-Ketamin ist indiziert bei therapieresistentem Schmerz
- S-Ketamin ist oral 40 % bioverfügbar
- 3. S-Ketamin ist oral 20 % bioverfügbar
- 4. S-Ketamin als NMDA-Rezeptor-Antagonist verhindert die Entwicklung der Opioidtoleranz

25%

25%

25%

25%

000



Medikamente (S-Ketamin)

Wirkung: NMDA-Rezeptor Antagonist

Indikation: Opioidtoleranz

zentrale Sensibilisierung

nicht beherrschbare neuropathische

Schmerzen

Dosierung: 0,125(0.25) mg / kg KG i.v. als Bolus

1 - 10 mg / kg KG / die kontinuierlich

Applikationsweise: i.v., s.c., oral (20 % bioverfügbar)

Besonderheit: Kombination mit Benzodiazepinen sinnvoll



Die orale Bioverfügbarkeit von Ketamin ist gering, dokumentiert sind 17 bis 24% für orales razemisches Ketamin und 8 bis 11% für orales S(+)-Ketamin [41].

41. Peltoniemi MA, Hagelberg NM, Olkkola KT, Saari TI (2016) Ketamine: a review of clinical pharmacokinetics and pharmacokinet 55:1059–1077



Fazit

- Es ist gut belegt, dass die perioperative Verabreichung von Ketamin postoperative Schmerzwerte und den Opioidbedarf senkt, mit Blick auf die Dosierung – bezüglich Bolus und Infusion – besteht aber keine Einigkeit.
- Trotz beschränkter Datenlage kann ein Therapieversuch mit niedrig dosiertem intravenösem oder subkutanem Ketamin in Ergänzung zu Morphin bei therapieresistentem Tumorschmerz gerechtfertigt sein.



- Stark limitiert ist die Evidenz für die Verwendung von Ketamin bei chronischem Nichttumorschmerz, zudem bestehen Bedenken und ein Mangel an Sicherheitsdaten hinsichtlich der langfristigen oder wiederholten Therapie. Vor allem gibt es keine feste Datengrundlage für die gegenwärtige Praxis, chronischen Nichttumorschmerz mit wiederholten intravenösen Infusionen zu behandeln.
- Ketamin hat dosisabhängige unerwünschte Wirkungen. Ein Verzicht auf hohe Dosen lässt sich gut begründen.
- Die spinale Applikation ist mit neurotoxischen Wirkungen assoziiert. Orales Ketamin hat eine geringe Bioverfügbarkeit und geht mit unerwünschten Wirkungen einher.

KARNTEN

Morphin Toleranz

- MK801 non competitiver NMDA-Rezeptor-Antagonist verhindert Mophin-Toleranz in verschiedenen Tiermodellen
- NMDA-Rezeptor Aktivierung im Rückenmark spielt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Morphin-Toleranz
- Entwicklung der Morphin-Toleranz und Hyperalgesie (verstärkter intracellulärer Ca Transport) beides verursacht durch NMDA-Rezeptor (PKC Aktivierung und NO Produktion)
- Indikation: Ketamin bei Tumorschmerzen, die resistent auf Morphin sind

Sosnowski M. Pain Management: physiopathology, future research and endpoints. Suppor Care Cancer (1993); 1: 79-88

Mao J. Mechanisms of hyperalgesia and morphine tolerance: a current view of their possible interactions. Pain (1995); 62: 259-274.



Thioctsäure (Alpha Liponsäure)

Thioctacid 600mg i.v. über 3 WO 600mg FTbl

Indikation: diab. Polyneuropathie

Wirkung: verbessert den oxidativen Stoffwechsel

Multicenter, randomisierte, doppel-blinde, placebokontrollierte Studie.

181 Patienten mit diabetischer Polyneuropathie wurden eingeschlossen.

45 Patienten erhielten tgl. 600 mg a-Liponsäure oral, 47 Pat. erhielten 1.200 mg, 46 Patienten 1.800 mg oder Placebo für fünf Wochen nach einer Woche der run-in-Phase.

Die primären Endparameter war die Verbesserung des Total Symptom Score (TSS).

Sekundäre Endpunkte waren Veränderung der neuropathischen Symptome, Veränderung des Neuropathy Impairment Scores (NIS) und die Patientenzufriedenheit bezüglich der Effektivität

Ziegler D, Ametov A, Barinov A et al. Oral treatment with a-Lipoic Acid improves symptomatic diabetic polyneuropathy. Diabetes Care 2006; 29(11):2365-2370



Signifikante Verbesserung in allen drei Gruppen betreffend der brennenden Schmerzkomponente, betreffend den Neuropathy Symptoms and Change (NSC) Score und die Patientenzufriedenheit bezüglich der Effektivität.

Die Nebenwirkungsanalyse zeigt ein dosisabhängiges Ansteigen von Übelkeit, Erbrechen und Schwindel.

Schlussfolgerung

Orale Behandlung mit a-Liponsäure über fünf Wochen verbessert die neuropathischen Symptome und Defizite bei Patienten mit diabetischer Neuropathie.

Eine orale Dosis von 600 mg 1 x täglich zeigt die optimale Riskto-Benefit Ratio.

Ziegler D, Ametov A, Barinov A et al. Oral treatment with a-Lipoic Acid improves symptomatic diabetic polyneuropathy. Diabetes Care 2006; 29(11):2365-2370

LIDODERM/VERSATIS (Lidocain patch 5 %)

- Größe 10 x 14 cm
- Absorbierte Dosis 64 ± 32 mg pro Pflaster 700 mg
- $C_{(max)}$ 0,13 ± 0,06 µg/ml
- T_(max) 11 h
- Indikation: postherpetische Neuralgie



Lidoderm, Versatis® Pflaster





Lidocain patch

Studie beendet:

78 % der Patienten mit Lidocain patch versus 9,4 % der Patienten mit Placebo

- deutliche Schmerzlinderung mit Lidocain patch
- keine signifikanten NW verglichen Lidocain zu Placebo24

B.S. Galer et al. Topical lidocaine patch relieves postherpetic neuralgia more Effectively than a vehicle topical patch; results of an enriched enrollment study Pain 1999; 80: 533-538

Studien zum Lidoderm, Versatis® Pflaster mit PZN

 doppelblinde und placebokontrollierte Studie mit n = 35 signifikante Schmerzreduktion durch Lidoderm[®] im Vergleich zum Placebo und ohne Therapie.

Rowbotham MC et al., Pain 1996, 65:39-44

 placebokontrollierte, cross-over Studie mit n = 32 signifikante Schmerzlinderung durch Lidoderm[®] im Vergleich zum Placebo

Galer BS, Pain 1999, 80(3):533-8

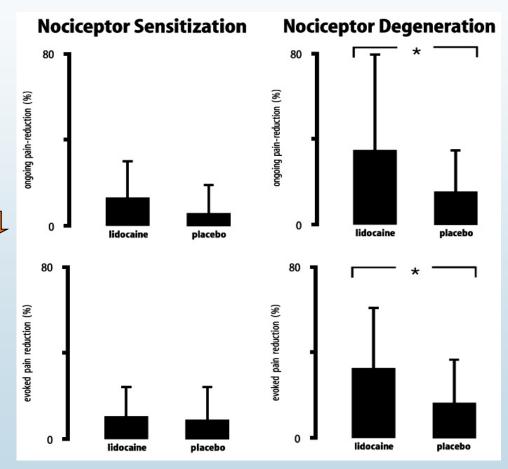




Topisches Lidocain – Wirkung abhängig vom Pathomechanismus

18 Patienten mit PZN

- Gruppe 1 (n=6)
 - Nozizeptorsensibilisierung
 - •Hitzeschmerzschwellen ⇔ ___
- Gruppe 2 (n=12)
 - Nozizeptordegeneration
 - Hitzeschmerzschwellen



Welche Aussagen gelten für das LIDOCAIN/Versatis Pflaster?

1.	Lidocain Pflaster ist indiziert lokal bei	
	Post Zoster Neuralgie	

- 2. Lidocain als Pflaster wirkt systemisch
- 3. Lidocain Pflaster lokal appliziert wirkt nach einer Applikation von 12 Stunden noch 12 Stunden weiter
- 4. Lidocain lokal ist bei neuropathischem Schmerz kontraindiziert

25%

000 (

25%

25%

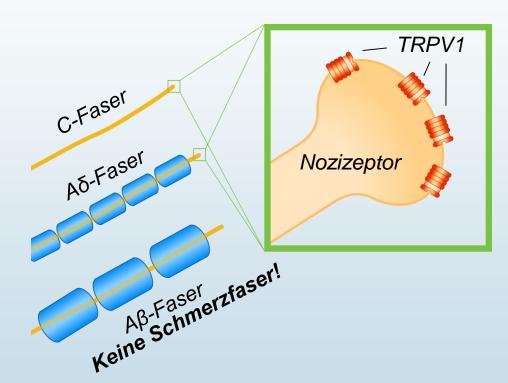
25%

Non Votes: ##



Der Capsaicin-Rezeptor: TRPV1

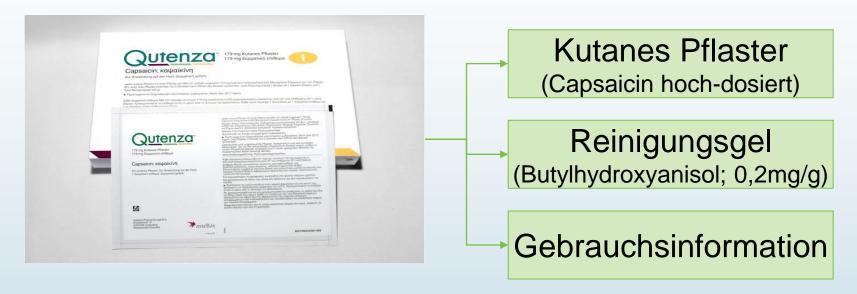
- TRPV1 = transienter
 Rezeptor-Potenzialkanal
 vom Vanilloid-Rezeptortyp,
 Subtyp 1
- Sie finden sich an zahlreichen Stellen im Körper, vor allem auf Nozizeptoren in C- und Aδ-Fasern



• Wird durch z.B. Capsaicin (selektiver Agonist) aktiviert



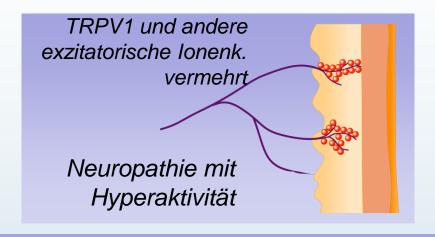




Das QUTENZATM-Pflaster

- Größe von 14 x 20cm (280 cm²)
- enthält insgesamt 179 mg trans-Capsaicin, d. h.
- die Capsaicin-Konzentration beträgt 8% w/w bzw.
 640 μg/cm²





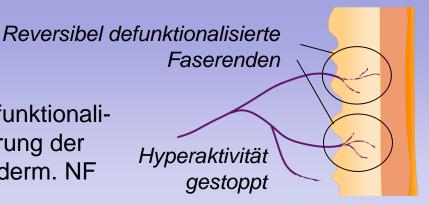
Capsaicin (hochdos.)



Osmotische Veränderungen Ca++-abhängige Proteasen

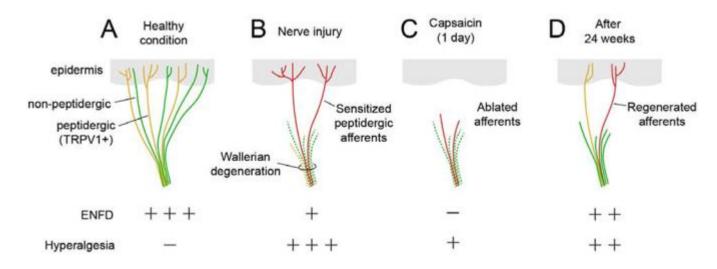


Defunktionalisierung der epiderm. NF



Die Defunktionalisierung der intraepidermalen Nervenfasern erfolgt erst bei langfristiger Anwendung von niedrigdosiertem oder nach kurzer Anwendung von hochdosiertem Capsaicin.





Hypothesis of capsaicin-induced analgesia for neuropathic pain.

- A. Epidermal nerve fibers are composed of non-peptidergic and peptidergic TRPV1+ nociceptors.
- B. Partial nerve injury induces preferential degeneration of non-peptidergic afferents, which reduces epidermal nerve fiber density (ENFD). Wallerian degeneration and inflammation sensitize uninjured remaining peptidergic afferents.
- C. The remaining subpopulation of afferents is sensitive to capsaicin, and high concentrations of topical capsaicin begin to ablate afferent terminals within 1 day to produce analgesia for neuropathic pain.
- D. Capsaicin triggers regenerative processes in TRPV1+ afferents, and the ablated afferents are regenerated in 24 weeks (8 weeks in mice), at which point neuropathic pain returns. Retreatment with capsaicin induces analgesia in both humans and mice. As severity of neuropathy increases or is characterized by more chronic progression, degeneration of TRPV1+ epidermal fibers increases, and topical capsaicin is unlikely to produce analgesia.

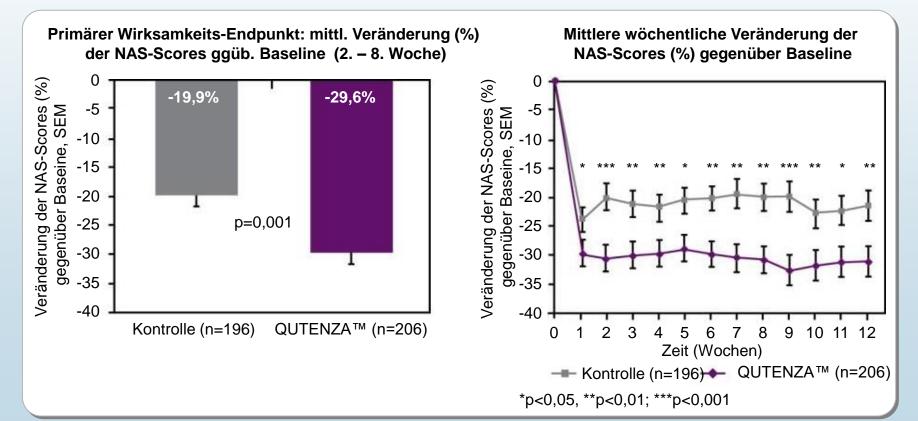
Arora V, Campbell JN, Chung MK. Fight fire with fire: Neurobiology of capsaicin-induced analgesia for chronic pain. Pharmacol Ther. 2021 Apr;220:107743. doi: 10.1016/j.pharmthera.2020.107743. Epub 2020 Nov 10. PMID: 33181192; PMCID: PMC7969397.



Wirksamkeit bei postzosterischer Neuralgie

Schmerzlinderung insgesamt (NAS-Score)

QUTENZATM – anhaltende Schmerzlinderung über 12 Wochen

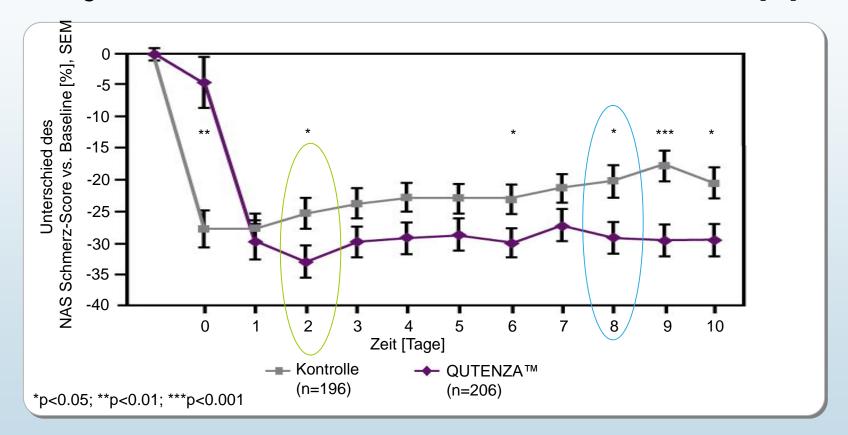




LKH KLAGENFUKI

Wirksamkeit bei postzosterischer Neuralgie - Wirkeintritt

Täglicher mittlerer Unterschied der NAS-Score vs. Baseline [%]



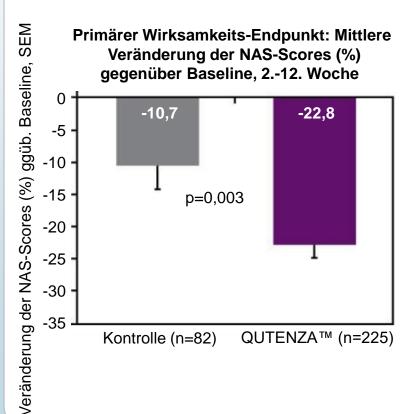
QUTENZATM zeigte einen raschen Wirkeintritt nach 2 Tagen, nach 8 Tagen signifikant besser als die Kontrolle

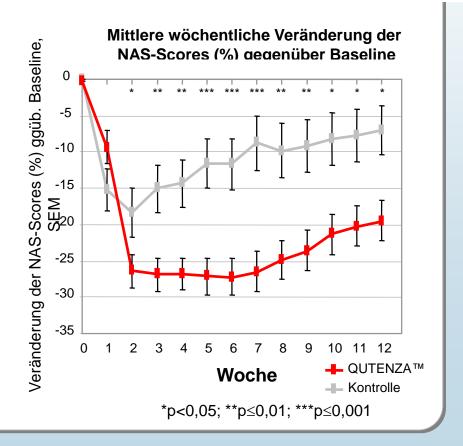


Wirksamkeit bei HIV-assoziierter Neuropathie

Schmerzlinderung insgesamt (NAS-Score)

QUTENZATM – anhaltende Schmerzlinderung über 12 Wochen





- Die häufigsten Nebenwirkungen waren
 - lokale Reaktionen an der Applikationsstelle:
 Hauptsächlich (Brenn)Schmerz und Hautrötungen
 - Vorübergehend, selbstlimitierend
 - Im Allgemeinen schwach bis mäßig
 - Handhabbar (z. B. lokale Kühlung, kurz wirksame Opioide)
 - Vorübergehende geringe Veränderungen des Blutdrucks im Zusammenhang mit Veränderungen des Schmerzes

Klinische Sicherheit (II)

- Resultate bisher durchgeführter Studien:
 - Auch bei wiederholter Anwendung: Inzidenz oder Schwere von Nebenwirkungen blieben konstant auf Niveau der ersten Anwendung
 - Keine direkten systemischen Nebenwirkungen
 - Keine Beeinträchtigungen der neurologischen Funktion
 - Keinen Einfluss auf kardiovaskuläres System



KARNTEN

Sicherheit: UEs ≥1% Patienten(Analyse über die 8 kontrollierten Studien)

Unerwünschtes Ereignis (Patienten %)	QUTENZA TM (n=1.327)	Kontrolle (n=789)			
Reaktionen an der Anwendungsstelle					
Trockenheit	3,5	0,9			
Erythem*	42,9	41,6			
Schmerz	45,5	22,2			
Papeln	4,9	2,0			
Pruritus	7,8	4,1			
Schwellung	3,3	1,8			
Weitere Ereignisse					
Erythem [†]	1,6	3,3			
Kopfschmerzen	2,9	3,4			
Nasopharyngitis	3,2	1,9			
Übelkeit	4,3	2,8			
Postzosterische Neuralgie	1,9	3,0			
Infektion der oberen Atemwege	4,1	3,0			

^{*}Aufgelistet unter "Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort ".

[†]Aufgelistet unter "Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes ".

Treatment procedure:

- Identify painful area
- If necessary, hairs in the affected area should be clipped to promote patch adherence (do not shave).
- Apply topical anesthetic
- Cut Qutenza to conform to painful area
- Apply Qutenza for 30 or 60 minutes*
- Remove Qutenza, clean area with Cleansing Gel







^{*} Depending on the indication







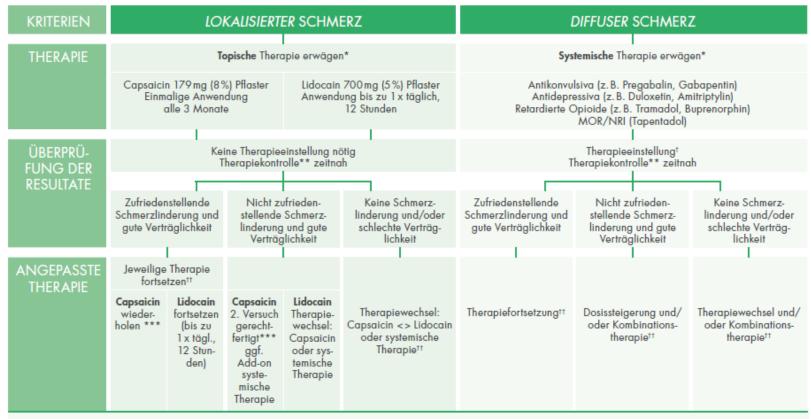


Abbildung 3: Therapie-Algorithmus für neuropathische Schmerzen.*) Aktuelle Zulassungsindikationen sind zu berücksichtigen; **) Schmerzreduktion, Verträglichkeit, Verbesserung von Schlaf, Funktionalität, Lebensqualität und/oder Compliance; ***) Frühestens nach drei Monaten; †) Intensives Therapiemonitoring über die Einstellungsphase von bis zu vier Wochen; ††) Die Therapie sollte in regelmäßigen Abständen bewertet werden. Außerdem bei systemischer Therapie: kritische Reflexion der Therapie nach drei bis sechs Monaten. Die Abbildung bildet nicht exakt die einzelnen Leitlinienstufen ab. Diese sind dem Text zu entnehmen.



EMLA - Pflaster

Indikation

- → Venenpunktion / arterielle Punktion
- **→** Lumbalpunktion
- → vor Blockaden
- → Oberflächenanästhesie bei Herpes Zoster Neuralgie
- neuropathischer Schmerz



Ambroxol ist im Vergleich zu anderen Lokalanästhetika interessanterweise ein ausgesprochen potenter Blocker spannungsabhängiger Natriumkanäle (Nav). Es hemmt Natriumkanäle mit etwa 40-fach höherer Potenz als Lidocain. Zudem ist die Blockade des Natriumkanalsubtyps Nav 1.8, der bevorzugt in nozizeptiven C-Faser-Neuronen exprimiert wird, potenter als die anderer Kanalsubtypen. Da die Toxizität der Substanz vergleichsweise sehr gering ist, erschien die Verwendung einer ambroxolhaltigen halbfesten, topischen Darreichungsform ein interessanter Ansatz zur Therapie ansonsten unzureichend zu behandelnder Schmerzzustände.

Akopian AN, Sivilotti L, Wood JN (1996) A tetrodotoxin- resistant voltage-gated sodium channel expressed by sensory neurons. Nature 379:257–262 Blair NT, Bean BP (2002) Roles of tetrodotoxin (TTX)-sensitive Na+ current, TTX-resistant Na+ current, and Ca2+ current in the action potentials of nociceptive sensory neurons. J Neurosci 22:10277–10290

Renganathan M, Cummins TR, Waxman SG (2001) Contribution of Na(v)1.8 sodium channels to action potential electrogenesis in DRG neurons. J Neurophysiol 86:629–640

Weiser T (2006) Comparison of the effects of four Na+ channel analgesics on TTX-resistant Na+ currents in rat sensory neurons and recombinant Nav 1.2 channels. Neurosci Lett 395:179–184

Zhang ZQ, Wu QQ, Huang XM et al (2013) Prevention of respiratory distress syndrome in preterm infants by antenatal ambroxol: a meta-analysis of randomized controlled trials. Am J Perinatol 30:529–536

Zimmermann K, Leffler A, Babes A et al (2007) Sensory neuron sodium channel Nav 1.8 is essential for pain at low temperatures. Nature 447:855–858

Zwissler B (2002) Pharmakotherapie bei akutem Lungenversagen. J Anaesth Intensivbehandl 9:59-67



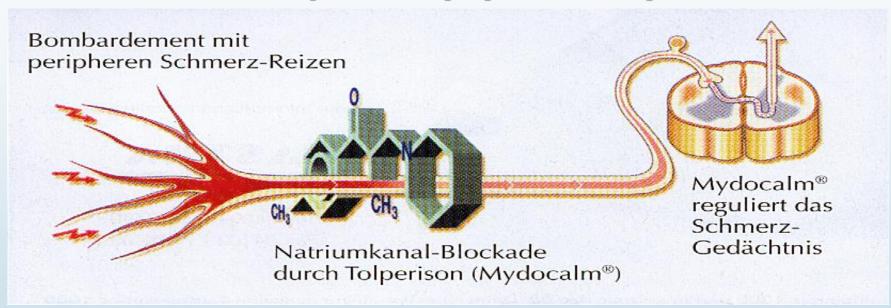
Das Sekretolytikum Ambroxol wirkt auch als sehr starkes
Lokalanästhetikum. Es blockiert signifikant und bevorzugt den nozizeptiv
bedeutsamen Natriumkanalsubtyp Nav 1.8, mehr als alle anderen
Lokalanästhetika. Eine gesteigerte Nav 1.8-Expression lässt sich bei
neuropathischem Schmerz nachweisen und ist fast ausschließlich auf
sensorische (Schmerz-)Fasern beschränkt. Eine Blockade wird daher als
sinnvolles, einfaches und nebenwirkungsarmes Konzept der
Schmerzbehandlung betrachtet.

In den geschilderten Kasuistiken wurde dieses Konzept erstmals mit topischer Ambroxol-20 %-Creme erfolgreich bei Patienten mit schweren neuropathischen Schmerzen umgesetzt. Die Verwendung erfolgt mittlerweile über 4 Jahre und ohne unerwünschte Wirkungen. Die Entwicklung neuer Substanzen gegen neuropathische Schmerzen ist sehr aufwändig und langwierig. Aus diesem Grund sollten unseres Erachtens lange bekannte Substanzen mit klar antinozizeptiver Wirkung und günstigem Nebenwirkungsprofil, wie Ambroxol, für die klinische Nutzung dringend weiter intensiv untersucht und wegen des hohen Leidensdrucks bei Therapieresistenz auch im Rahmen individueller Behandlungsversuche eingesetzt werden.



Medikamentöse Schmerztherapie

Tolperison (Mydocalm®)



Indikation: Muskelverspannung, Spastizität bei neurologischen

Erkrankungen

Dosierung: 3x50(100) mg

NW: Mundtrockenheit, Schwindelgefühl, Magenbeschwerden,

Muskelschwäche, RR Abfall



Schmerztherapie Adjuvante Medikamente

Kalziumstoffwechselregulatoren

Substanz: Calcitonin

Dosierung: 100 (200) IE/Tag i.v./s.c./nasal

Wirkung: Hemmung der Knochenresorption

Transmitter im nozizeptiven System???

Indikation: Knochenmetastasen,

Phantomschmerzen,

Entkalkung bei SRD

Besonderheit: allergische Reaktionen

Welche Aussagen gelten für CALCITONIN?

1 .	Calcitonin wirkt schmerzlindernd
	über Endorphinfreisetzung

- 2. Calcitonin verbessert die mikrotrabekuläre Knochenstruktur
- 3. Calcitonin ist kontraindiziert bei chronischer Osteoporose
- 4. Calcitonin kann bei sympathischer Reflexdystrophie eingesetzt werden

25%

25%

25%

25%

000 (



Schmerztherapie Adjuvante Medikamente

Kalziumstoffwechselregulatoren

Substanz: Clodronsäure (Lodronat)

Dosierung: 4 x 400 mg

300mg i.v

Wirkung: Osteoklastenhemmer,

Effekt erst nach Wochen beurteilbar,

Resklerosierung von Osteolysen

Indikation: osteolytische Knochenmetastasen,

Hypercalcämie

Besonderheit: nicht bei Niereninsuffizienz geben "besondere Einnahmebedigungen !!!"



Nozizeptorschmerz z.B. Knochenmetastasen

Coanalgetika

Bisphosphonate:

z.B. Lodronat®

Aredia®

Zometa

Bondronat

Fosamax

Actonel

Denosumab

Welche Aussagen gelten für MORPHIN - lokal angewendet?

- 1. Morphin wirkt lokal antiinflammatorisch
- Morphin lokal angewendet wirkt nur durch systemische Resorption
- 3. Morphin lokal angewendet ist kontraindiziert bei Mucositis
- 4. Morphin lokal als Gel angewendet kann auch bei frischen Ulcera verwendet werden

25%

25%

25%

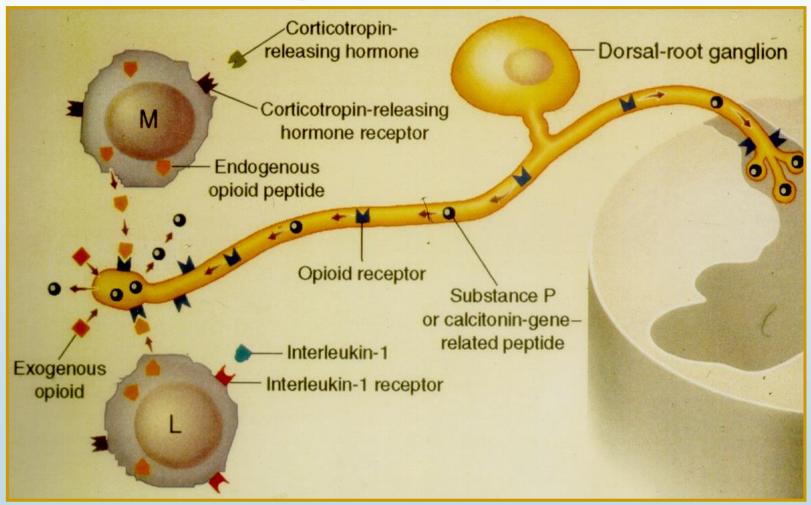
25%

000

Non Votes: ##



Schmerzinhibition durch exogene und endogen freigesetzte Opioide





topische Opioide

Fallbericht über 6 Patienten

- schnelle und anhaltende Schmerzlinderung
- entzündungshemmende Wirkung
- keine systemischen Nebenwirkungen
- keine lokalanästhetische Wirkung

> Morphin Gel lokal bei Hautulcera

- (ungefähr 1 mg / 1 ml)
- täglich 2 x appliziert gute
 Schmerzlinderung
- Beobachtungszeitraum bis zu 1 Jahr

R. Twillman, T.D. Long et al.: Treatment of painful skin ulcers with topical opioids. JPSM(1999) Vol 17 288 - 292



ei ei

Topische Applikation von Morphingel bei entzündlichen Haut- und Schleimhautläsionen

Fallberichte über 6 Patienten

- Topisch appliziertes Morphingel 0,1 % (1 mg/ml)
- reduzierter Lokalschmerz mind. 60 % Schmerzlinderung
- keine Nebenwirkungen
- Patienten hatte unterschiedliche Erkrankungen: orale anogenitale Mucositis, Ulcera cruris
- als Prämedikation oder transdermale Therapie WHO Stufe 3,
 Coanalgetika Amitryptilin und Gabapentin .



Topische Applikation von Morphingel bei entzündlichen Haut- und Schleimhautläsionen

Methode:

Das Morphingel wurde 2-4mal appliziert.

Schlussfolgerung:

Die Ergänzung durch topisches Morphingel ist Eine einfache effektive Methode ohne Nebenwirkungen.

Welche Aussagen gelten für CANNABINOIDE?

1.	Cannabinoide sind effektiv bei
	neuropathischen Schmerzen

- 2. Cannabinoide sollen langsam titriert werden
- 3. Eine Nebenwirkung können Halluzinationen sein
- 4. Cannabinoide wirken bei Übelkeit und Erbrechen

25%

25%

25%

25%

000



Wirkmechanismen

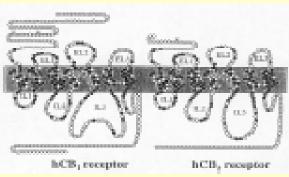
Δ9-Tetrahydrocannabinol:

- 1964: Strukturaufklärung, Isolierung, Synthese.
- Wichtigster Wirkstoff von Cannabis sativa

CH₃ A9-THC, Dronabinol OH H₃C C₅H₁₁

Eigenes Rezeptorsystem:

 CB₁: ZNS, peripheres NS, Reproduktionsorgane,



CB₂: Immunsystem, Mikroglia, Hirnstamm(!)



Endocannabinoidsystem im ZNS

Schmerzverarbeitung, Lernen, Appetit, Koordination von Bewegungen, Immunmodulation, Neuroprotektion

- Erhöhung der GABA-ergen Transmission
- Hemmung der Glutamat Freisetzung
- Interaktionen mit dopaminergem System
- Interaktionen mit Endorphinsystem
- Interaktionen mit Leptin/Orexin



THC Tetrahydrocannabinol

> Dronabinol

- Cannabinoidrezeptoren Gehirn und Immunsystem
- Bioverfügbarkeit 10 20 %
- prim. HWZ 4 Stunden terminale HWZ 25 36 Stunden
- aktiver Hauptmetabolit II Hydroxy delta 9 THC
- Dosierung
 - 2 x 2,5 mg Dronabinol
 Appetitstimulation ↑
 - 5 − 20 mg Spastik ↓
 - 1 3 Stunden vor Chemotherapie 5 15 mg, Übelkeit ↓
 - 2 4 Stunden bis zu 6 Gaben, bis 24 Stunden nach Chemotherapie fortgesetzt
 - Analgesie 10 mg THC äquipotent 60 mg Codein

Indikationen

- Cannabinoide
- Anregung des Appetits (AIDS Erkrankung, Kachexie)
- Hemmung von Übelkeit/Erbrechen (Chemotherapie)
- Reduzierung von Krämpfen oder muskulärer Verspannung
- (Multiple Sklerose, Querschnitt)
- Schmerzbehandlung ergänzend zur Opioidbehandlung
- Stimmungsaufhellung



> Indikation: Dronabinol

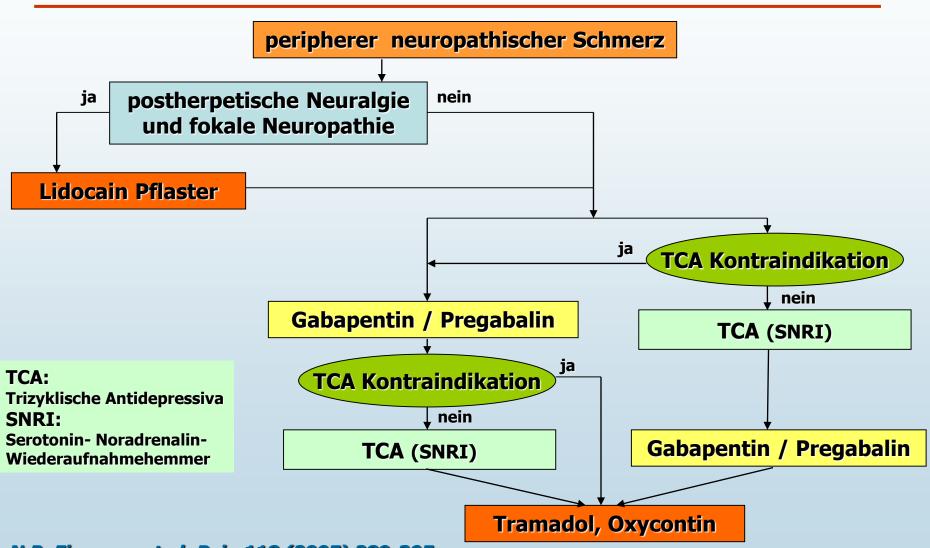
- Übelkeit
- therapierefraktäres Erbrechen
- Appetitlosigkeit
- Neuropathischer Schmerz ?
- Dosierung:
 - Dronabinol Tropfen 3x2,5 mg morgens und abends
- wenn am 3. Behandlungstag keine ausreichende Verbesserung der Symptomatik
 - Steigerung auf 3x5 mg
- wenn am 6. Tag noch immer keine ausreichende Verbesserung
 - Steigerung auf 3x10 mg

Nebenwirkungen

- Schwindel
- Benommenheit
- Panikattacken
- Psychotische Symptome
- > Tachykardie
- Orthostase



Behandlungsalgorithmus



N,B. Finnerup et al; Pain 118 (2005) 289-305



Number of Trials

3 parallel

4 crossover/

13 parallel

6 crossover/

1 crossover/

5 crossover/

4 crossover

2 crossover/

2 parallel

11 parallel

2 parallel

2 parallel

2 parallel

Drug

noradrenaline

Gabapentin/

Pregabalin

Opioids

Tramadol

reuptake inhibitors

NMDA antagonists

Topical lidocaine

Cannabinoids

Capsaicin

ZISOP - Zentrum für interdisziplinäre Schmerztherapie, Onkologie und Palliativmedizin, Center of excellence

| Perinheral

NA

3.0

ND

ns

ND

ND

6.5

(3.4 - 69)

(1.5 - 74)

KARNTEN

Trigeminal

ND

NA

ND

NA

8.0

2.1

ND

ns

4.4

ns

NA

(2.5 - 17)

(5.9 - 32)

(1.5 - 3.3)

Number Needet to Treat (NNT) With Various Analgesics for Different Neuropathies

| Central

NA

ND

ND

ND

ND

6.0

ND

ND = no studies done; NA = dichtomized data non available; ns = relative risk not significant

Neuropathic Pain. Med Gen Med 2007, 9(2):36

(3.0 - 718)

Perinheral

(3.9 - 7.4)

(3.6 - 5.4)

(2.1 - 3.6)

(2.7 - 6.7)

(3.4 - 14)

(2.5 - 17)

(4.6 - 12)

4.0

2.7

3.9

5.5

4.4

ND

6.7

Diug	and Type	Pain	Pain	Polyneuropathy	Neuralgia	Nerve Injury	Neuralgia	Neuro pathy	neuropath. Pain
Tricyclic	16 crossover/	4.0	2.3	2.1	2.8	2.5	ND	ns	NA
antidepressants	4 parallel	(2.6 - 8.5)	(2.1 - 2.7)	(1.9 - 2.6)	(2.2 - 3.8)	(1.4 - 11)			
Serotonin	2 crossover/	ND	5.1	5.1	ND	NA	ND	ND	ND

(3.9 - 7.4)

(3.3 - 4.7)

(1.7 - 6.0)

(2.4 - 6.4)

(1.8 - 6.6)

3.9

2.6

3.5

2.9

ND

ND

11

Finnerup NB, Otto M, Jensen TS, Sindrup SH. An Evidence-Based Algorithm for the treatment of

(5.5 - 317)

Posthernetic

4.6

2.6

4.8

ns

NA

ND

3.2

(2.2 - 5.9)

(4.3 - 5.4)

(2.0 - 3.8)

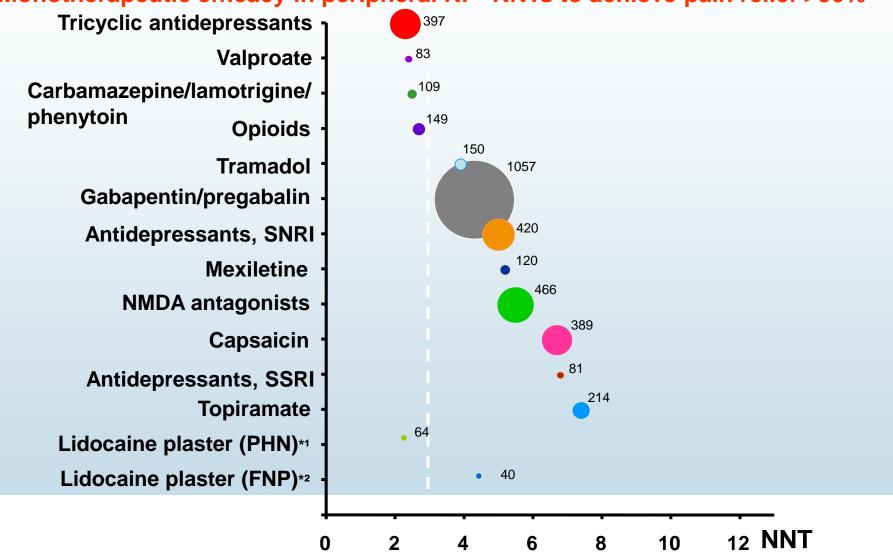
(2.6 - 27)

Painful

KARNTEN







^{•1} Hempenstall et al. PLoS Medicine, Vol 2 Issue 7; 2005: 628-644

•* 2 Meier et al. Pain 106; 2003: 151-158

Analysis of susceptibility to bias in published and unpublished trials

	Comparisons*	Participants†	Active pain relief	Placebo	Number needed to treat (95% CI)	Susceptibility to bias‡
Tricyclic antidepressants	15	948	217/473	85/475	3·6 (3·0-4·4)	1973
Serotonin- noradrenaline reuptake inhibitors	10	2541	676/1559	278/982	6·4 (5·2-8·4)	1826
Pregabalin	25	5940	1359/3530	578/2410	7·7 (6·5–9·4)	2534
Gabapentin§	14	3503	719/2073	291/1430	7·2 (5·9–9·1)	1879
Tramadol	6	741	176/380	96/361	4·7 (3·6–6·7)	982
Strong opioids	7	838	211/426	108/412	4·3 (3·4-5·8)	1326
Capsaicin 8%	6	2073	466/1299	212/774	10·6 (7·4 - 18·8)	70¶
Botulinum toxin A	4	137	42/70	4/67	1·9 (1·5-2·4)	678

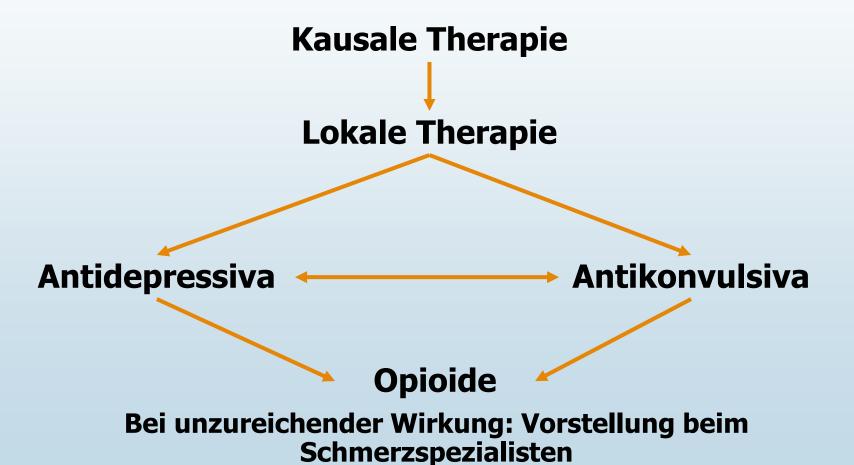
Data are number, unless otherwise indicated. *Number of comparisons with placebo in published trials and unpublished trials included in the meta-analysis; results from registries were included if they reported numbers of responders. †Total number of patients treated with active treatment and placebo; patients were counted twice if the study had a crossover design. ‡Number of patients needed to be treated in a new study showing no effect to make the number needed to treat (NNT) greater than 11, which is the cutoff for clinical relevance; susceptibility to publication bias implies that a new study with fewer than 400 participants with no effect might increase the NNT to greater than 11. §Including gabapentin extended release and enacarbil. ¶Susceptible to publication bias.

Drugs or drug classes with strong or weak recommendations for use based on the GRADE classification

	Total daily dose and dose regimen	Recommendations			
Strong recommendations for use					
Gapabentin	1200–3600 mg, in three divided doses	First line			
Gabapentin extended release or enacarbil	1200–3600 mg, in two divided doses	First line			
Pregabalin	300-600 mg, in two divided doses	First line			
Serotonin-noradrenaline reuptake inhibitors duloxetine or venlafaxine*	60–120 mg, once a day (duloxetine); 150–225 mg, once a day (venlafaxine extended release)	First line			
Tricyclic antidepressants	25–150 mg, once a day or in two divided doses	First line†			
Weak recommendations fo	oruse				
Capsaicin 8% patches	One to four patches to the painful area for 30-60 min every 3 months	Second line (peripheral neuropathic pain)‡			
Lidocaine patches	One to three patches to the region of pain once a day for up to 12 h	Second line (peripheral neuropathic pain)			
Tramadol	200–400 mg, in two (tramadol extended release) or three divided doses	Second line			
Botulinum toxin A (subcutaneously)	50–200 units to the painful area every 3 months	Third line; specialist use (peripheral neuropathic pain)			
Strong opioids	Individual titration	Third line§			
GRADE classification). *Duloxet euptake inhibitors. †Tricyclic ar intidepressants (amitriptyline, i idults aged 65 years and older b increased risk of sudden cardiac the long-term safety of repeat established, particularly with res progressive neuropathy. §Sustai doses of 120 mg/day and 240 m	dations Assessment, Development, and Evaluation (see ine is the most studied, and therefore recommended, of ntidepressants generally have similar efficacy (appendix) imipramine, and clomipramine) are not recommended a because of major anticholinergic and sedative side-effect death has been reported with tricyclic antidepressants a ted applications of high-concentration capsaicin patches spect to degeneration of epidermal nerve fibres, which notined release oxycodone and morphine have been the majorday, respectively, in clinical trials; appendix); long-tendoses, cognitive impairment, and endocrine and immure	the serotonin-noradrenaline ; tertiary amine tricyclic at doses greater than 75 mg/day is and potential risk of falls; ³³ an t doses greater than 100 mg daily in patients has not been clearly hight be a cause for concern in ost studied opioids (maximum m opioid use might be associated			

Finnerup NB, Attal N, Haroutounian S et al. Pharmacotherapy for neuropathic pain in adults: a systematic review and metaanalysis. Lancet Neurol 2015; 162–73

Neuropathische Schmerzen - Therapie



(z.B. neuromodulative Verfahren, Sympathikusblockaden)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

